



[www.editionkeiper.at](http://www.editionkeiper.at)

© edition keiper, Graz 2013

keiper lyrik ~ nr. 6

Herausgeber: Helwig Brunner

1. Auflage März 2013


Cover: Helwig Brunner, Max Werschitz

Layout und Satz: textzentrum graz

Druck und Bindung: Druckerei Theiss GmbH

ISBN 978-3-902901-10-1

**bm:uk**

 kultur steiermark

**GRAZ**  
KULTUR

gertrude maria grossegger

**hier außer mir**  
gedichte

herausgegeben von  
helwig brunner



*wie zitronen*  
(für vater)

die birnbaumkrone war bis auf den stamm  
ein paar wenige zweige zusammengeschnitten  
und wie prächtig sie sich wieder ausgewachsen hat  
sagte vater und wie er da saß  
und die bäume betrachtete  
und wie ich die flügel bemerkte  
zarte ansätze und luzid und  
wie die wangen wie äpfel aussahen und rot  
und wie ich ihn auf dem zaun sitzen sah  
und nicht darunter  
und wie er die gelben sätze sagte  
zitronenfalter überleben den winter  
hast du das gewusst sagte er  
sie erzeugen frostschutzmittel  
und dann schlüpfen sie auch noch in belaubte hecken  
und dort bleiben sie bis zum frühling  
er saß auf meiner schulter  
er war nicht scheu und es war im märz  
er war gestreift und gepunktet  
zart und durchsichtig  
und wie sehr ich mich ausdehnte  
und wie weit meine netzhaut wurde  
ich ließ ihn lange warten  
er flog herein  
und besetzte mein blickfeld  
wir betrachteten uns  
wir dachten nicht an abschied  
wir sprachen ineinander

von der großen schmelze  
wir spürten die tragenden flächen  
und das sanfte einsinken  
wir dachten nicht an das große glück  
nur an das glück  
und dann stand er klar vor mir  
wie verwandelt und fest  
und ich fragte ihn  
und über den schatten wollte ich reden  
und er gab mir keine antwort  
wir standen eine weile  
und er schaute in mich hinein  
und das war wie wärme  
und diese legte sich über den kalten rücken  
und bis zu den füßen breitete sie sich aus  
und ich musste wieder an die zitronenfalter denken  
und ich bemerkte auch  
wie sich die heimlichen flügel  
wie unscheinbare gliedmaßen herausstülpten  
und wie sie bebten  
und am toten punkt müsse man den impuls setzen  
und wenden so sagte er

*unterhaut*

---

*hautunter*



*zu mir keinen*  
eingang finden anfangs  
allmählich einen eigenen  
errichten für ein ganzes leben  
mein türschloss formen

formen türschloss mein  
leben ganzes ein für errichten  
eigenen einen allmählich  
anfangs finden eingang  
*keinen mir zu*



*mich*

auf den himmel projizieren  
außer mir sein und teil von ihm  
durchwachsen von wolkenbildern  
die sonne ahnen

ahnen sonne die  
wolkenbildern von durchwachsen  
ihm von teil und sein mir außer  
projizieren himmel den auf  
*mich*

*und leicht*  
werden im festen  
das brüchige sehen und immer  
gezogen vom lauf der parallele  
über das endliche hinaus und  
barfüßig

barfüßig  
und hinaus endliche das über  
parallele der lauf vom gezogen  
immer und sehen brüchige das  
festen im werden  
*leicht und*

*unausweichlich*

ingerollt als schnur  
oder kerzengerade im leben  
oder gekrümmt  
immer liegen wie gescheitertes  
holz aufgestapelt  
zum trocken beim versuch  
feinporig zu werden  
vor dem wurf ins feuer

feuer ins wurf dem vor  
werden zu feinporig  
versuch beim trocken zum  
aufgestapelt holz  
gescheitertes wie liegen immer  
gekrümmt oder  
leben im kerzengerade oder  
schnur als ingerollt  
*unausweichlich*

*und in*

den tiefsten see geraten  
nicht mehr wiederkommen  
dort eingegraben und stecken geblieben  
in der verwässerung zu grunde gehen

gehen grunde zu verwässerung der in  
geblieben stecken und eingegraben dort  
wiederkommen mehr nicht  
geraten see tiefsten den  
*in und*

*auf vieles*

gefasst sein und den fluss  
trotz überlauf nicht einengen  
bis der sinn sich säubert  
und sättigt mit nichts

nichts mit sättigt und  
säubert sich sinn der bis  
einengen nicht überlauf trotz  
fluss den und sein gefasst  
*vieles auf*

*neben mich stellen*  
und mir beim hüpfen  
zuschauen  
eigentlich werden im  
äußersten absichtslos  
im sprung haften

haften sprung im  
absichtslos äußersten  
im werden eigentlich  
zuschauen  
hüpfen beim mir und  
*stellen mich neben*

*sind*

alle meine werte  
registriert im bild  
wird alles aufgedeckt  
und gemessen  
im ganzen bleibe  
ich undurchsichtig

undurchsichtig ich  
bleibe ganzen im  
gemessen und  
aufgedeckt alles wird  
bild im registriert  
werte meine alle  
*sind*

*erinnert*

sich nicht die erinnerung  
im spiegelbild des sees  
sehe ich nur den spiegel  
wie er näher rückt  
als verklärte erscheinung  
und immer täuschend

täuschend immer und  
erscheinung verklärte als  
rückt näher er wie  
spiegel den nur ich sehe  
sees des spiegelbild im  
erinnerung die nicht sich  
*erinnert*



*winde mich*

um nicht zu ersticken  
wirbelt sich auf  
neues herbstlaub  
wird feurig bunt fällt  
aus dem immergrün  
in ein loses gehen  
und bleiben

bleiben und  
gehen loses ein in  
immergrün dem aus  
fällt bunt feurig wird  
herbstlaub neues  
auf sich wirbelt  
ersticken zu nicht um  
*mich winde*

*und austreiben*

lasse ich mich im jungen  
jahr und jauchzend auffrischen  
kehrt wieder der alte atem absichtslos  
durchzieht er meinen garten lehrt mich  
im kommen im fliehen

fliehen im kommen im  
mich lehrt garten meinen er durchzieht  
absichtslos atem alte der wieder kehrt  
auffrischen jauchzend und jahr  
jungen im mich ich lasse  
*austreiben und*

*im fall*

des zusammenbruchs stellt  
sich ein von selbst ein taubes tosen  
bleibt mir nichts treu hält mich  
der kreislauf wach und lässt mich  
gehen

gehen

mich lässt und wach kreislauf der  
mich hält treu nichts mir bleibt  
tosens taubes ein selbst von ein sich  
stellt zusammenbruchs des

*fall im*

*kümmere mich nicht*  
um das innenleben halte  
mich außen auf  
gebe dem ganzen  
eine geschmeidige  
festigkeit schlinge mich  
um mich selbst

selbst mich um  
mich schlinge festigkeit  
geschmeidige eine  
ganzen dem gebe  
auf außen mich  
halte innenleben das um  
*nicht mich kümmere*

*nasche*

am süßholz im sumpftal  
niste auf wackeligen graswasen  
lasse mich ziehen von wortkörpern  
wie liebe und behausung

behausung und liebe wie  
wortkörpern von ziehen mich lasse  
graswasen wackeligen auf niste  
sumpftal im süßholz am  
*nasche*

*außerhalb stehen*

von mir und mir selbst kein tor sein  
eine jähe bewegung zum anlass nehmen  
für ein neues flussbett

flussbett neues ein für  
nehmen anlass zum bewegung jähe eine  
sein tor kein selbst mir und mir von  
*stehen außerhalb*

*nicht sehen*

wie die fäden laufen  
hinter dem strickmuster  
ziehen sie sich förmlich  
fort heimlich trennt sich auf  
mein kleid wird nicht mehr ganz

ganz mehr nicht wird kleid mein  
auf sich trennt heimlich fort  
förmlich sich sie ziehen  
strickmuster dem hinter  
laufen fäden die wie  
*sehen nicht*

**Gertrude Maria Grossegger**, Jahrgang 1957, lebt in der Oststeiermark. Neben Beiträgen in Anthologien, in Literaturzeitschriften (Lichtungen, manuskripte, Sterz, Osttragehege, Topos) und im Rundfunk publizierte sie die Gedichtbände »es blieb was sie sah« (2003), »im fluss« (2004) und »saxa rubra saxa alba« (2008), alle im Verlag Bibliothek der Provinz; 2006 erschien bei Leykam die Kurzprosasammlung »so stumm sind die fische nicht«, 2010 im selben Verlag der Band »Bruchstücke. Jüdische Friedhöfe in der Steiermark« (gemeinsam mit Antje Senarclens de Grancy und Petra Sterry). Die Autorin erhielt den Literaturpreis »Theater im Kürbis« Wies, den Minna Kautsky Literaturpreis, den Literaturförderungspreis der Stadt Graz sowie mehrere Stipendien des Landes Steiermark und des Bundeskanzleramtes.



## Inhalt

wie zitronen ..... 5

### *unterhaut | hautunter*

zu mir keinen .....	9
mich .....	10
und leicht .....	11
unausweichlich .....	12
und in .....	13
auf vieles .....	14
neben mich stellen .....	15
sind. ....	16
erinnert .....	17
winde mich .....	18
und austreiben .....	19
im fall. ....	20
kümmere mich nicht .....	21
nasche. ....	22
außerhalb stehen. ....	23

### *innenhaut | hautinnen*

ist eingebunden. ....	27
aufgehen. ....	28
einmal .....	29
auf augenhöhe liegen .....	30
und dann flimmern. ....	31
und mit dem überbein .....	32
und bitten. ....	33
im innersten sich .....	34
mit dem muttermal. ....	35

zum überleben . . . . .	36
und dann . . . . .	37
einschneiden . . . . .	38
einmal . . . . .	39
von wellenaugen gezogen . . . . .	40
das letzte licht . . . . .	41

*zwischenhaut | hautzwischen*

zwischen deinem und meinem . . . . .	45
--------------------------------------	----

*außenhaut | hautaußen*

habe sandalen . . . . .	49
liebkosend . . . . .	50
hingegen . . . . .	51
kriechplätze . . . . .	52
im haarriss . . . . .	53
einsammeln . . . . .	54
zeichnen . . . . .	55
zum guten . . . . .	56
abrufbar . . . . .	57
für immer . . . . .	58
und heimlich . . . . .	59
höre . . . . .	60
und nur . . . . .	61
rot . . . . .	62
sprachloses grün . . . . .	63
ingebrannt . . . . .	64
hüpfen . . . . .	65
im sonneneinstrahl . . . . .	66

*oberhaut | hautober*

habe . . . . .	69
abstürzen . . . . .	70
und laufe . . . . .	71
denselben duft . . . . .	72
blind . . . . .	73
krumm . . . . .	74
nehmen . . . . .	75
das klopfen hören . . . . .	76
fliegen . . . . .	77
immer . . . . .	78
speisen . . . . .	79
verliert sich . . . . .	80
meine träume . . . . .	81
hebt sich . . . . .	82
schließlich . . . . .	83
einen großen speicher haben . . . . .	84
auf einer großen handfläche . . . . .	85
und gelassen . . . . .	86
und klar . . . . .	87
das quellgebiet . . . . .	88
etwas haust . . . . .	89
nadeln . . . . .	90
seichter schlaf . . . . .	91
und sonnenlichtgegerbt . . . . .	92

*nachhaut | hautnach*

nicht sehen . . . . .	95
Nachwort . . . . .	96
Kurzbiografie . . . . .	100